

# GPS-Erlebnisregion Teutoburger Wald / Eggegebirge

Lassen Sie sich auf „unsichtbaren“ Erlebnispfaden mit Hilfe der Satellitennavigation (GPS) führen und rufen Sie an interessanten Erlebnisstationen multimediale Informationen ab. Lebendige Hörgeschichten, Bilder, Videos und Texte informieren Sie über landschaftliche und kulturelle Sehenswürdigkeiten im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Mit Hilfe der Software finden Sie garantiert den richtigen Weg und erhalten verständliche Informationen.

Neue Wege im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge - nachhaltiger Tourismus und zukunftsfähige Umweltbildung.

Applikationen für verschiedene Endgeräte ist im Internet kostenlos erhältlich.



[facebook.com/erlebnisregion](https://facebook.com/erlebnisregion)



**Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge**  
Felix-Fechenbach-Str. 5  
32756 Detmold  
[www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de)  
[info@naturpark-teutoburgerwald.de](mailto:info@naturpark-teutoburgerwald.de)

Innovatives Naturerleben -  
multimedial, einfach & mobil

[www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de)



Gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Naturpark  
Teutoburger Wald  
Eggegebirge



Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist eine Region voller Naturschätze. Diese können Besucher bei ihren Ausflügen und Wanderungen durch die Mittelgebirgslandschaft auf eine innovative Art erleben: Auf GPS-Erlebnispfaden bekommen wir einen vertiefenden, medial begleiteten Einblick in die Geheimnisse unserer Natur- und Kulturlandschaft.

Bei Schlangen entdecken wir das „Kleine Bruch“ am Rande der Senne. Das „Augustdorfer Dünenfeld“ dagegen zeigt einen Teil der naturräumlich besonders interessanten Sennelandschaft. Bei Oerlinghausen erkunden wir die geologischen Besonderheiten des Teutoburger Waldes, während wir auf der Paderborner Hochfläche sehen, wie die Verkarstung das Bild einer Landschaft gestaltet. In Bad Meinberg durchstreifen wir ein Moor und erfahren, wie es heute als Heilmittel genutzt wird. Bei Bad Driburg liegen zwei Erlebnispfade: Im Kurort wandeln wir auf den Spuren der gräflichen Familie von Oeynhausens-Sierstorpff und an der Iburg erkunden wir die Waldwelten des Eggegebirges.

Schließlich bieten fünf KlimaErlebnisRouten einen Einblick in die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Klima: In Hiddesen erfahren wir, warum der Schutz von Mooren auch Klimaschutz bedeutet. In Veldrom und im Lippspringer Wald erleben wir die Natur im Grenzbereich zweier Klimazonen. Und bei Hardehausen und Dalheim erkunden wir die Waldlandschaften im Umkreis zweier Klöster und wandern auf den Spuren der Waldgeschichte(n).

Wir laden Sie herzlich ein, alle diese Schätze des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge mit uns zu erkunden und zu erleben!

### Inhalt

- 3** Die GPS-Erlebnisregion
- 4** Umweltbildung & Tourismus
- 7** Funktionsweise & Geräte
- 8** Die GPS-Erlebnispfade
- 16** Übersichtskarte
- 24** KlimaErlebnisWandern
- 30** Nützliche Adressen & Links



Ziel der GPS-Erlebnisregion Teutoburger Wald / Eggegebirge ist es, sowohl Schüler und Studenten als auch Urlauber und Ausflugsgäste zukunftsweisend mit den naturräumlichen, kulturlandschaftlichen und historischen Schätzen des Naturparks vertraut zu machen. Die Anwendung moderner, GPS-gestützter Informationstechnologien motiviert besonders Jugendliche, sich intensiv mit dem „Erlebnis Naturpark“ auseinanderzusetzen. Das Konzept der GPS-Erlebnisregion beruht auf digitalen Wanderkarten für die GPS-Navigation im Gelände sowie multimedial abrufbaren Information in Text, Bild und Ton an einzelnen Erlebnispunkten.

Neben dem motivierenden Lernerlebnis, welches die GPS-Erlebnisregion besonders für Schulklassen und Jugendgruppen attraktiv macht, sind die GPS-gesteuerte Orientierung im Gelände und die multimediale Informationsvermittlung auch für jeden Wanderer der optimale Weg, um den Naturpark aus ganz anderen Blickwinkeln kennenzulernen. Das Konzept der GPS-Erlebnisregion garantiert ein Maximum an Informationen für den Besucher, ohne das ursprüngliche Landschaftsbild mit Hinweisschildern oder Schautafeln zu beeinträchtigen.

Dass die GPS-Erlebnisregion wiederholt von der UNESCO als offizielles Projekt der „UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und vom Land NRW und der Landesanstalt für Medien mit dem „Cross-Media Award“ ausgezeichnet worden ist, zeigt, in welchem Maße die GPS-Erlebnisregion einen wertvollen Beitrag zur Umweltbildung und Tourismusförderung leistet.

Junge Menschen für die Natur zu begeistern ist ein besonderes Anliegen der GPS-Erlebnisregion im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Gerade durch die Verknüpfung mit modernen Technologien wird das Naturerlebnis für Kinder und Jugendliche besonders attraktiv.

**Entdecken und erleben mit allen Sinnen - nachhaltig Zusammenhänge verstehen. Die neuen Wege im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge sind ein Erlebnis für Jung & Alt!**  
[www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de)





**S**ie fragen sich nun, wie das System der GPS-Erlebnispfade funktioniert? Es ist ganz einfach: Im Internet können Sie sich unter [www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de) vor ihrer Wanderung über alle GPS-Erlebnispfade im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge informieren. Hier können Sie sich für jeden Erlebnispfad die komplette multimediale Anwendung herunterladen und auf Ihrem GPS-fähigen Taschencomputer, Smartphone (iPhone, Android) oder iPod installieren. Falls Sie nicht über diese technischen Möglichkeiten verfügen, aber einen MP3-Player und ein GPS-Gerät besitzen, können Sie für Hörgeschichten zu allen Stationen des jeweiligen Lehrpfades sowie für das GPS-Gerät eine Datei mit allen Erlebnisstationen und der Wegstrecke herunterladen.

Nun geht es auf in die Natur zu den Ausgangspunkten der GPS-Erlebnispfade: Unsere Anwendung zeigt Ihnen auf Ihrem GPS-Gerät exakt Ihre jeweilige Position. Sie folgen einfach dem ausgewiesenen Weg. Sobald Sie auf der Wanderung eine Erlebnisstation (z.B. eine Sehenswürdigkeit, ein interessantes geologisches Phänomen oder ein besonderes Landschaftsbild) erreichen, werden Ihnen über diesen Punkt die multimedialen Informationen angeboten: Sie selbst können auswählen, ob Sie zu diesem Punkt Texte und Bilder abrufen oder einer Hörgeschichte lauschen. An vielen Punkten werden Sie so erst auf Hintergründe und Zusammenhänge aufmerksam, die Sie beim flüchtigen Vorübergehen möglicherweise komplett übersehen hätten.

Die Tourist-Informationen in Bad Driburg, Bad Meinberg, Oerlinghausen und Schlangen verfügen über eine begrenzte Anzahl Taschencomputer mit vorinstallierter Software zum Verleih. Gruppen, welche die GPS-Erlebnispfade unter fachkundiger Führung von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern begehen wollen, können sich dafür direkt an die Ansprechpartner des Vereins Naturparkführer Teutoburger Wald e.V. wenden. Verschiedene Natur- und Landschaftsführer sind speziell für die GPS-Erlebnispfade ausgebildet.

Für Schulen, Umweltbildungsträger und Jugendgruppen bietet die GPS-Erlebnisregion spezielle Angebote: So können im Senne-Umweltbildungszentrum der GNS in Augstendorf Taschencomputer mit vorinstallierter Software für die GPS-Erlebnispfade ausgeliehen werden. Die GNS bietet Schulklassen interessante Programme mit pädagogischer Betreuung für die GPS-Erlebnisregion. Die GNS bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen. Das Gildenhaus in Bielefeld nutzt die GPS-Erlebnisregion in speziellen Kursen bei der Mitarbeiterqualifizierung und im Bereich Team-Building.

**Eine ausführliche Liste mit Ansprechpartnern, Adressen und nützlichen Links finden Sie auf S. 30 & 31!**

Der GPS-Pfad „Vielfalt am Sennerand“ liegt südlich des Ortsteils Oesterholz-Haustenbeck, zwischen der Grenze des Truppenübungsplatzes Senne und der Fürstenallee, in der Gemeinde Schlangen. Die Route startet am Haverkampsee, einem ehemaligen Baggersee, der im Sommer zeitweise trocken fallen kann. Mit ein wenig Glück kann man hier im Morgengrauen fischende Graureiher oder sogar manchmal einen der in der Senne brütenden Schwarzstörche beobachten. Der Erlebnispfad führt auf gut befestigten Wegen durch sumpfigen Erlenbruchwald und vorbei an artenreichen Feuchtwiesen am Rande der Senne. Einer unserer größten einheimischen Schmetterlinge, der Kaisermantel, ist hier im Sommer regelmäßig anzutreffen. Bald treffen wir auf einen Tonhügel, „Auf der Horst“, welcher bereits den Ausläufern des Teutoburger Waldes zuzurechnen ist. Einst wurde hier Ton abgebaut, welcher im nahe gelegenen „Blauen Haus“ zu Ziegeln verarbeitet wurde. Das Schlänger Bruch bietet uns allerdings noch an anderen Stellen einen Rückblick in die Geschichte der letzten Jahrhunderte: Die Finkenkrügeiche zum Beispiel befindet sich am früheren Standort des Finkenkrugs, einer Gaststätte, die nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges aufgegeben wurde. Die Historie des Ortes liegt noch viel weiter zurück: An diesem Kreuzungspunkt uralter Handelswege wurden sogar Münzen und Pfeilspitzen aus römischer Zeit geborgen. Mittelalterlichen Ursprungs ist dagegen das idyllisch am Waldrand gelegene Jagdschloss, welches heute ein Altenheim beherbergt. Die Geschichte des Jagdschlusses ist eng mit der Fürstenallee verbunden, der drei Kilometer langen Allee, welche Anfang des 17. Jahrhunderts als Prachtstraße angelegt wurde. Entlang der mit Eichen bestandenen Allee führt der GPS-Pfad zurück zum Parkplatz am Haverkampsee.

**Startpunkt:** Wanderparkplatz am Haverkampsee an der Fürstenallee zwischen Schlangen und Oesterholz-Haustenbeck

**Koordinaten:** WGS84 51.8223° 8.8426°



-  Einführung
-  Schwedenschanze
- Haverkampsee
- Erlenbruchwald
- Alte Landwehr
- Truppenübungsplatz
- Feuchtwiesen
- Blaues Haus
- AmphibienGewässer
- Auf der Horst
- Totholz & Spechte
- Paradieswiesen
- Sandbach
- Efeu
- Schrotmühle
- Drosselteich
- Bachfurt
- Finkenkrügeiche
-  Obstwiese
- Jagdschloss
-  Fürstenallee

4,5 km



- Einführung
- Heidehaus
- Heidepflege
- Markstein
- Spechtbaum
- Mäusegrund
- Beerensträucher
- Heidefläche
- Dünensenke
- Binnendünen
- Neophyten
- Silbergrasflur
- Kiefernwald
- Sukzession
- Wacholder
- Alter Grenzstein
- Plaggensch
- Eichen-Birkenhecke
- Grenzeiche
- Ölbach
- Sandgrube

6 km



Der GPS-Pfad führt uns durch das Naturschutzgebiet „Augustdorfer Dünenfeld“ am Westrand der Gemeinde Augustdorf. Zu den landschaftlichen Besonderheiten der kargen und sandigen Senne gehören ihre Binnendünen. Im Augustdorfer Dünenfeld treffen wir auf die beeindruckendsten und ursprünglichsten Dünengebiete der Region. Es handelt sich dabei um die ältesten Inland-Binnendünen Nordwestdeutschlands – sie entstanden bereits vor 11.000 Jahren am Ende der letzten Eiszeit. Einige dieser Dünen erreichen sogar Höhen von bis zu 12 Metern. Das Naturschutzgebiet ist heute größtenteils von Kiefernwald bedeckt. Im Unterwuchs des Waldes wuchern reiche Vorkommen von Heidel- und Preiselbeeren. In einer Kulturlandschaft wie der Senne zeigen sich vielerorts Spuren menschlicher Geschichte: Vom alten Grenzstein aus dem Jahre 1860, der damals den Grenzverlauf zwischen dem Fürstentum Lippe und Preußen markierte, bis hin zur 7 ha großen Sandgrube, in welcher bis 1975 noch Sennesand gewonnen wurde. Aber auch die auf den ersten Blick wie Naturlandschaften wirkenden Heideflächen sind Zeugnisse menschlicher Nutzung, da die Heide erst durch Beweidung und Plaggenwirtschaft entstehen konnte. Das Mosaik von Dünen, Wald, Heide, Silbergrasfluren und Bachtälern macht den Reiz der Senne aus und gewährleistet eine hohe Artenvielfalt. Ob Heuschrecken wie Heidegrashüpfer und Gefleckte Keulenschrecke, Reptilien wie Zauneidechse und Blindschleiche, Vögel wie Heidelerche und Ziegenmelker oder Schmetterlinge wie Purpurampferspanner oder Komma-Dickkopffalter - ihnen allen bietet das Augustdorfer Dünenfeld wertvolle Lebensräume.

**Startpunkt:** Parkplatz der Jugendsiedlung „Heidehaus“  
**Koordinaten:** WGS84 51.9196° 8.7014°





**D**er GPS-Pfad rund um den Oerlinghauser Tönsberg gibt uns einen Einblick in die Geologie des Teutoburger Waldes und die daraus resultierende menschliche Nutzung. An der auf dem Tönsberg gelegenen Quelle des Schnakenbaches erkennen wir, wie die wasserspeichernden Sandsteinformationen des Gebirges Quellen und Wasserläufe entstehen ließen und damit menschliche Besiedlung - darunter auch die 2.500 Jahre alte Verteidigungsanlage auf dem Tönsberg - erst ermöglichten. Die Suche des Menschen nach einem weiteren Rohstoff war weniger erfolgreich: Ein verschütteter Kohlestollen aus dem 16. Jahrhundert ist das Zeugnis der vergeblichen Suche nach förderbaren Vorkommen von Steinkohle. Diese ist hier zwar zu finden, allerdings in so geringen Mengen, dass ihr Abbau nicht lohnen würde. Unterhalb des Kammweges treffen wir auf einen aufgegebenen Steinbruch, der uns einen direkten Einblick in die Erdgeschichte gewährt: Unser Blick fällt auf die steil aufgefalteten Schichten des Osning-Sandsteins. Ein weiterer Rohstoff des Tönsberges ist der Ölschiefer, der hier einst abgebaut und dann zermahlen und zu Leuchtöl (Petroleum) verarbeitet wurde. Ein Rohstoff, der noch heute in Oerlinghausen abgebaut wird, ist Sand: Die Eiszeiten hinterließen hier bis zu 30 Meter mächtige Sandmassen. Der letzte Punkt des GPS-Pfades ist der Steinbruch am Barkhauser Berg. Während wir am Tönsberg auf Sandstein trafen, haben wir es hier mit Kalkstein zu tun. Die Abdrücke von Muscheln erinnern daran, dass es sich dabei um fossilen Meeresboden aus der Oberkreide handelt. Der Kalkstein wurde unter anderem für Schotter und Splitt beim Straßenbau verwendet - ein weiteres Beispiel dafür, wie menschliches Wirtschaften direkt von der Geologie einer Region beeinflusst wird.

**Startpunkt:** Ecke Hauptstraße/Tönsbergstraße in Oerlinghausen

**Koordinaten:** WGS84 51.9583° 8.6591°





**D**er GPS-Pfad „Paderborner Hochfläche“ ist mit 53 km Länge der längste GPS-Pfad im Naturpark. Es empfiehlt sich daher, ihn entweder mit dem Fahrrad oder zu Fuß in Teilstücken zu erkunden. Der Pfad ist in zwei Bereiche unterteilt: Die Paderborner Hochfläche sowie das Quellgebiet der Pader in der Innenstadt von Paderborn. Im Focus des GPS-Pfades steht das Thema „Karst“. Mit diesem Begriff bezeichnet man Landschaftsphänomene, die dadurch entstehen, dass Kalksteinformationen im Erdinneren durch eindringendes Wasser fortwährend verändert werden. Ein Karstphänomen sind Trockentäler wie das Naturschutzgebiet Ellerbach mit seinen artenreichen Halbtrockenrasen. Wasser führt das Tal nur im Winterhalbjahr oder nach starken Niederschlägen. Eine weitere Karsterscheinung sind „Bachschwinden“ oder „Schlucklöcher“, in denen Bachläufe in den Untergrund verschwinden und unterirdisch weiterfließen. An den Steinbrüchen bei Schwaney, Grundsteinheim sowie am Fuß des Urenberges bekommen wir einen Einblick in die Kalksteinmassen, welche den Grund der Paderborner Hochfläche bilden. Wir sehen die tiefen Spalten und Klüfte, die das Regenwasser in den Fels gespült hat und bekommen eine Ahnung davon, wie der Fels im Laufe der Zeit vom Wasser gelöst wird. Schließlich treffen wir auf Dolinen, auch Erdfälle genannt: Es handelt sich um trichterförmige Vertiefungen im Boden, die dadurch entstanden, dass ausgespülte Hohlräume im Kalkgestein unter der Last der überlagernden Schichten einbrachen. Während wir auf der Paderborner Hochfläche beobachten können, wie Oberflächenwasser im Erdboden verschwindet, zeigt sich im Paderquellgebiet in der Innenstadt von Paderborn das Gegenteil: Hier tritt in über 200 Quellen das auf der Paderborner Hochfläche im Erdboden versickerte Wasser nach einem langen Weg durch Klüfte und unterirdische Wasserläufe wieder an die Oberfläche.

**Startpunkte:** Innenstadt Paderborn; Universität Paderborn; Steinbruch Grundsteinheim

**Koordinaten:** WGS84 51.7223° 8.7524°

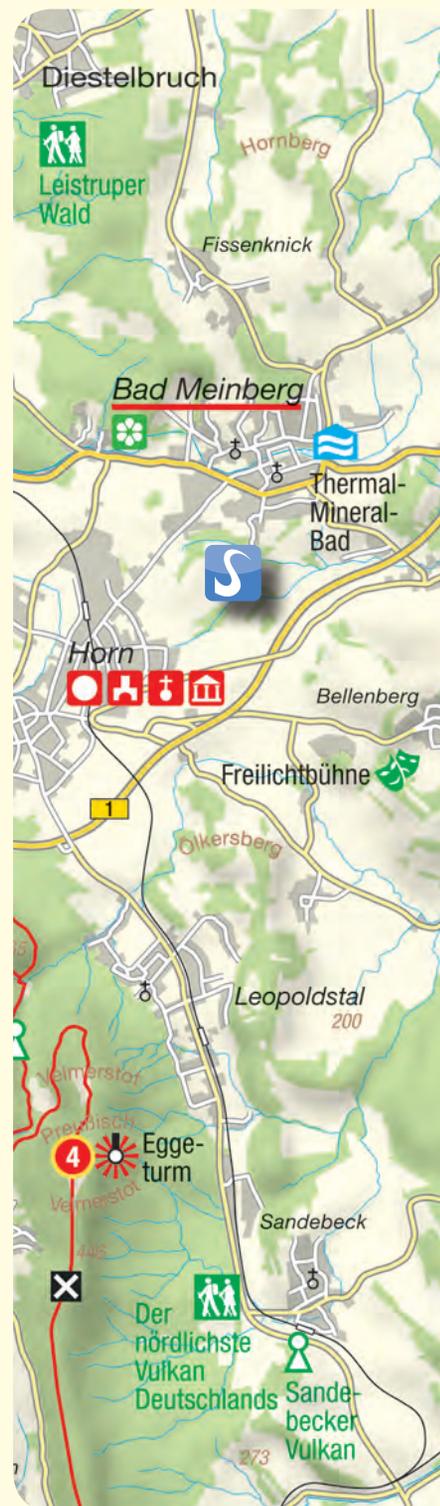






- Einführung
- Moorstich
- Pumpenhaus
- Abbaubecken
- Galloway Wiese
- Fließgewässer
- Grenzstein
- Siedlung Moorlage
- Industriegeschichte
- Bachtal
- Buchenwald
- Moor-Pipeline
- Meile - Allee
- Meile - Kaiser
- Meile - Stern
- Meile - Graf

8 km



Der GPS-Pfad im Staatsbad Meinberg ist in zwei Abschnitte geteilt: Der Moorpfad erschließt das Schwefelmoor „Stinkebrink“ und seine Umgebung. Die Moormeile dagegen verbindet den Moorpfad mit dem Stadtkern von Bad Meinberg, vorbei an einigen historischen Sehenswürdigkeiten. Am Moorpfad ist der Moorstich im Stinkebrink die erste Station. Dieses Moorgebiet verdankt seinen Namen dem schwefeligen Geruch, der besonders an warmen Tagen aus dem feuchten Boden emporsteigt. Hier wird der im Kurort Bad Meinberg verwendete Badetorf gefördert und nach Gebrauch wieder ins Moor eingebracht, damit er sich regenerieren kann. Auf diese Art und Weise kann das Moor nachhaltig genutzt und zugleich mit seiner Artenvielfalt bewahrt werden. Naturschutz wird auch am Rande des Moores betrieben. Zum Beispiel auf der angrenzenden Wiese, die von Galloway-Rindern beweidet wird, um die abwechslungsreiche Kulturlandschaft zu erhalten. Auch historisch birgt das Gebiet interessante Aspekte: Nicht weit vom Moor entfernt befindet sich die 1939 gegründete Siedlung „Moorlage“. Der Anlass ihrer Gründung war die Auflösung des Sennedorfes Haustenbeck aufgrund der Vergrößerung des Truppenübungsplatzes Senne. Hier am Rande von Bad Meinberg fanden einige Haustenbecker ihre neue Heimat. Durch das Tal der Napte führt unser Weg in Richtung Bad Meinberg. Der Kurpark mit dem Brunnentempel und das traditionsreiche Hotel „Zum Stern“ mit dem angeschlossenen Stern-Gesundheitszentrum sind Teil des aktuellen Kurbetriebes, welcher sich ohne die Moorkommen im Stinkebrink nicht in seiner heutigen Form entwickelt hätte.

**Startpunkt:** Moorstich in Bad Meinberg  
**Koordinaten:** WGS84 51.8863° 8.9814°



Der GPS-Pfad in Bad Driburg stellt uns das staatlich anerkannte Moor- und Mineralheilbad Bad Driburg vor und führt uns die Zusammenhänge zwischen den natürlichen Ressourcen, deren heutige Nutzung und deren Bedeutung für die Geschichte des Ortes vor Augen. Wir erfahren Details aus der Geschichte der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpf: Caspar Heinrich von Sierstorpf gründete Ende des 18. Jahrhunderts das Kurbad, dessen mineralreiche Quellen angeblich schon von den Römern genutzt wurden. Von Sierstorpf baute einen erfolgreichen Kurbetrieb auf: Neben dem mineralreichen Heilwasser kam dabei vor allem Moorerde aus dem nahegelegenen Satzer Moor zum Einsatz. Die warmen Moorpackungen versprechen Linderung bei rheumatischen Beschwerden und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Noch heute ist das Bad im Besitz der gräflichen Familie von Oeynhausen-Sierstorpf und damit das einzige private Kurbad Deutschlands. Kurgäste erfreuen sich zwischen ihren Anwendungen an dem wunderschönen 64 ha großen Gräflichen Park, der mehrfach unter die 10 schönsten Gartenanlagen Deutschlands gewählt wurde und auch internationale Anerkennung genießt. Dem Gräflichen Park angeschlossen ist ein 7,5 ha großer Wildpark, der mit seiner Buchenwaldvegetation und seinem Damwildbestand einen typischen Lebensraum im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge repräsentiert. Direkt an den Bad Driburger Golfclub angrenzend befindet sich die bei Badegästen beliebte, 1994 eröffnete Driburg-Therme mit ihrem 32°C warmen Thermalwasser. Die von der antiken römischen Thermenkultur inspirierte Bade- und Saunawelt der Driburg Therme lädt zum Entspannen und Erholen ein. Abschließend führt unser Weg zu den Bad Driburger Naturparkquellen, wo das in der Region beliebte Mineralwasser gewonnen und abgefüllt wird - der ideale Durstlöcher bei Wanderungen durch den Naturpark.

**Startpunkt:** Tourist-Information Bad Driburg

**Koordinaten:** WGS84 51.7333 9.0273°



- 
-  Einführung
  -   Einführung
  -  Buchenwälder
  - Die Egge
  - Buchenmischwald
  - Waldgeschichte
  - Altholz & Totholz
  - Doline Klusenberg
  - Waldvarianten
  - Dynamische Prozesse
  - Im Muschelkalk
  - Buchenhallenwald
  - Quellen & Quellbäche
  - Esche, Eiche & Co.
  - Waldmeister-Wald
  -  Kaiser-Karls-Turm
  - Ruinen der Iburg
  - Geophyten

5,3 km

**D**er GPS-Erlebnispfad „Erlesene Natur - Waldwelten“ führt uns durch einen für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge typischen Buchenwald. Da die Rotbuche nur in Europa mit Schwerpunkt Mitteleuropa vorkommt, besitzt unsere Region eine besondere Verantwortung für den Schutz dieses Lebensraumes. An der „Schönen Aussicht“ bietet sich uns ein idyllischer Ausblick über die Waldlandschaften des Eggevorlandes und den Driburger Talkessel. In diesen Wäldern wurden vor Jahrhunderten Glashütten gegründet, deren Öfen mit den reichen Holzvorräten vor Ort betrieben wurden. Wenn die Holzvorräte erschöpft waren, zog man weiter. Die verwüsteten Wälder wurden meist als Weideland genutzt, so dass sich auf den Bergkämmen nährstoffarme Hochheiden bildeten, die erst seit dem 19. Jahrhundert wieder aufgeforstet wurden. Wir wandern weiter und können noch einen kleinen Abstecher zum Klusenberg machen, wo wir auf einen Erdfall treffen. Ein Erdfall, auch Doline genannt, ist eine trichterförmige Vertiefung im Boden, die dadurch entsteht, dass ein durch versickerndes Wasser aus dem Kalkgestein gespülter Hohlraum unter dem Druck überlagernder Schichten einstürzt. Am Kaiser-Karls-Turm haben wir später wieder die Gelegenheit, einen beeindruckenden Ausblick in die Umgebung zu genießen. Ein Höhepunkt der Wanderung sind die Ruinen der Iburg, welche im 8. Jahrhundert als von Wällen umgebene sächsische Fliehburg gegründet wurde. In karolingischer Zeit wurde die Burg erstmals mit Steinmauern umgeben. Endgültig zerstört und verlassen wurde die Iburg im Jahre 1444. Ihr Name leitet sich vermutlich von der Eibe ab, welche neben dem Wacholder die einzige im Eggegebirge ursprünglich beheimatete Nadelbaumart ist. Von hier aus geht es weiter durch die Buchenwälder, deren Böden im Frühjahr dicht von den Blüten des Lerchensporns, des Windröschens und des Bärlauchs bedeckt sind, zurück zum Ausgangspunkt.

**Startpunkt:** Wanderparkplatz Schöne Aussicht

**Koordinaten:** WGS84 51.7223° 8.9956°



Auf fünf GPS-KlimaErlebnisPfadern im Naturpark erfahren wir mehr über die Wechselwirkungen zwischen Klima, Natur und Mensch. Zugleich bieten sich die fünf KlimaErlebnis-Pfade zum so genannten Heilklimawandern an. Unter diesem Begriff versteht man ein bewusstes, langsames Wandern, bei dem man sich dosiert leichten Klimareizen, wie Wind oder auch Kälte aussetzt. Eine hohe Luftqualität im Wandergebiet ist dabei eine Grundvoraussetzung, die bei allen Klima-Pfadern im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge erfüllt wird. Das durch hohe Luftreinheit und geringe Wärmebelastung erzielte Schonklima im Naturpark, welches sich durchaus partiell mit stärkerer Sonneneinstrahlung und Windexposition abwechselt, wirkt sich äußerst positiv auf die Gesundheit aus. Auf diese Weise kann man beim Heilklimawandern sogar diverse Krankheitsbilder auf natürliche Art und Weise lindern. Die GPS-KlimaErlebnisPfade befinden sich in Hiddesen bei Detmold, in Veldrom bei Horn-Bad Meinberg, im Lippspringer Wald bei Bad Lippspringe, beim Kloster Hardehausen in der Nähe von Scherfede sowie am Kloster Dalheim bei Lichtenau. Die Wanderstrecken sind mit Distanzen von 7,5 km (Lippspringer Wald) bis 17 km (Veldrom) relativ lang und können damit zum Teil als vollwertige Wanderungen angesehen werden - bei denen es viel zu erleben und zu entdecken gibt: Sowohl über die Wechselwirkungen zwischen Klima, Natur und Landschaft als auch darüber, wie unsere eigene Gesundheit und unser Wohlbefinden vom Klima beeinflusst wird.



Der GPS-KlimaErlebnisPfad Hiddesen beginnt am Donoper Teich und führt gleich zu Anfang zum Hochmoor Hiddeser Bent. An den Hängen des Großen Ehbergs geht es hinauf bis an den Rand der Dörenschlucht und schließlich über den Hermannsweg zurück zum Ausgangspunkt. Bereits zu Beginn der Wanderung erinnert der sandige Boden an die klimatischen Verhältnisse der Saale-Eiszeit vor 200 000 Jahren. Das Schmelzwasser der Gletscher spülte zum Ende der Eiszeit enorme Sandmassen in das Gebiet. Heute ist die Umgebung des Donoper Teiches von Wald bedeckt. Auffällig sind die reichen Efeubestände, welche viele Bäume überwuchern: Ein Zeichen für den Regenreichtum dieser Region am Rande des Teutoburger Waldes. Hohe Niederschläge und ein wasserundurchlässiger Untergrund ließen ganz in der Nähe ein Hochmoor entstehen, das Hiddeser Bent. Abgestorbene Pflanzenteile sammelten sich unter Ausschluss von Sauerstoff im Laufe der Jahrtausende zu Schichten von Torf an - dementsprechend werden in intakten Mooren erhebliche Mengen an Kohlenstoff gespeichert, welche durch Entwässerung und Degradierung von Mooren wieder in die Atmosphäre geraten. Der Erhalt von Mooren ist damit ein wichtiger Teil des Klimaschutzes. Nachdem wir das Hiddeser Bent hinter uns gelassen haben, wandern wir um den Kahlen Ehberg herum zum Großen Ehberg. Hier erreichen wir einen Steinbruch: Die fossilienreichen Kreidekalk-Schichten stammen aus einer Zeit vor rund 100 Millionen Jahren. Das Klima war viel wärmer als heute, die Pole waren eisfrei und der Meeresspiegel lag 200 Meter höher als heute. Die fossilen Überreste der Meerestiere lassen uns erkennen, wie sehr der Wandel des Klimas das Leben auf unserem Planeten verändern kann.

**Startpunkt:** Wanderparkplatz Donoper Teich

**Streckenlänge:** 9,5 km

**Koordinaten:** WGS84 51.9273° 8.8037°



Der GPS KlimaErlebnisPfad Velmerstot führt durch Teilbereiche des Silberbachtals bis hinauf auf den Lippischen und den Preußischen Velmerstot, über den Kammweg nach Kempen und von dort über den Köhlerberg, den Spellerberg, den Bauernkamp und den Egge- und Ebersberg zurück zur Kattenmühle. Auf dem Preußischen Velmerstot bietet sich uns vom Eggeturm aus ein weiter Blick in die Senne, das Lipper Bergland, das Weserbergland und sogar das Sauerland. Wir befinden uns hier auf einer Wasserscheide zwischen den Einzugsgebieten der Weser und des Rheins sowie außerdem im Grenzbereich zwischen den eher ozeanisch geprägten Klimaregionen der Senne und des Teutoburger Waldes und den eher kontinental geprägten Regionen der Warburger Börde und des Wesertales. Auf unserer Wanderung durchqueren wir die für den Teutoburger Wald und das Eggegebirge typischen Buchenwälder. An vielen Stellen wurden aufgrund ihrer hohen Holztragsleistung allerdings auch Fichten angepflanzt. Da diese stark unter dem Klimawandel leiden, gehen die Forstwirte verstärkt dazu über, die besser an die örtlichen Bedingungen angepasste und damit widerstandsfähige Buche und andere wärmeliebende Laubbaumarten anzupflanzen. Im Wald treffen wir aber auch auf botanische Neubürger, so genannte Neophyten, die erst durch den Klimawandel die Chance bekamen, sich zu etablieren, so zum Beispiel die Herkulesstaude. Auf den waldfreien Teilstücken unserer Wanderung fallen uns an mehreren Punkten die Windenergieanlagen ins Auge. Hier im Grenzbereich zwischen Teutoburger Wald und Eggegebirge herrschen besonders hohe Windgeschwindigkeiten vor, wodurch ideale Möglichkeiten zur Stromgewinnung durch die Kraft des Windes entstehen.

**Startpunkte:** Wanderparkplatz Buchenberg in Veldrom; Wanderparkplatz Bauernkamp  
**Streckenlänge:** 17 km  
**Koordinaten:** WGS84 51.8367° 8.9388°



Der GPS-KlimaErlebnisPfad Bad Lippspringe ist der am einfachsten zu begehende und kürzeste Klimaerlebnispfad im Naturpark. Er beginnt am Wanderparkplatz Noaks Pumpe. Von dort aus geht es zum Mittelberg, der uns weite Ausblicke in die Senne-landschaft bietet. Über den Kösterberg und das Forstgut Heimat führt der Weg in den Lippspringer Wald und durch das Tal der Steinbeke zurück zu Noaks Pumpe. Gleich zu Beginn der Wanderung spüren wir an den Freiflächen des Mittelbergs je nach Wetterlage einen kräftigen Wind aus Westen oder Südwesten. Zahlreiche Windkraftanlagen werden hier durch ihn vor den Kämmen des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges angetrieben. Wir bekommen einen Eindruck davon, mit welcher Dynamik der Wind unser Klima bestimmt. Auch zwei Klimazonen grenzen hier aneinander: Im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge liegt der Grenzbereich zwischen ozeanischem und kontinentalem Klima. Dies wird auch an der Vegetation im Naturpark sichtbar: Während in den eher ozeanisch geprägten Teilbereichen Stechpalme und Englischer Ginster vorzufinden sind, trifft man in den eher kontinentalen Bereichen auf Leberblümchen und Waldlabkraut. Wenn wir von den windigen und je nach Jahreszeit von der Sonne bestrahlten Freiflächen den Wald betreten, spüren wir ein weiteres Phänomen: Durch Schatten und Verdunstung schaffen die Bäume des Waldes ein ausgeglichenes Klima mit relativ niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Für unsere Wanderung bietet der Wald einen weiteren Vorteil: Da das Blätterdach Schadstoffe aus der Luft filtert, ist die Luft des Waldes besonders rein und bietet ideale Bedingungen zum Heilklimawandern.

**Startpunkt:** Wanderparkplatz Noaks Pumpe; alternativ auch ab dem Prinzenpalais in Bad Lippspringe (nach 3 km ist am Kösterberg die eigentliche Route erreicht)  
**Streckenlänge:** 7,5 km (Anbindungsweg 3 km)  
**Koordinaten:** WGS84 51.8036° 8.8895°



Der GPS-KlimaErlebnisPfad Hardehausen startet am Waldinformationszentrum Hammerhof und führt durch das Wisentgehege zum Wisentturm. Von hier aus überblicken wir die Laub- und Nadelwälder der Mittelgebirgshänge sowie die Wiesen und Weiden rund um das Kloster Hardehausen. Das direkt unter uns liegende Wisentgehege beherbergt mit Wisenten, rückgezüchteten Tarpanen, weißem Rotwild und Wildschweinen einen Wildbestand, welcher fast an urzeitliche Verhältnisse erinnert. Bei unserem Streifzug durch die Wälder entdecken wir die verschiedenen Waldgesellschaften: Obwohl meistens Buchen dominieren, treffen wir entlang von Bachläufen wie dem Schwarzbachtal, eher auf Erlen, Weiden und Eschen. An den Waldrändern finden wir dazu außerdem Sträucher wie Hasel und Holunder. Aber auch Fichtenforste gehören zum Bild des Waldes von Hardehausen, besonders auf dem letzten Teilstück des Rundweges. Als vom Menschen eingeführte, ortsfremde Art erweist sich die Fichte allerdings bei Trockenheit oder Sturm als weniger widerstandsfähig als die besser angepassten ortstypischen Baumarten. Unsere Wanderung führt uns zum Klippen- und Felsenmeer, wo oberhalb des Weges zahlreiche kleine Hangquellen zutage treten - ein Beispiel dafür, wie viele kleine Wasserläufe im Eggegebirge ihren Ursprung haben. Vorbei geht es am Opferstein, einem riesigen Sandsteinblock, der in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten vermutlich als Kultstätte genutzt wurde. Die Verwitterung des Sandsteins erinnert uns daran, wie Klimaeinflüsse sogar Gestein im Laufe der Jahrtausende zermürben und zersetzen. Rund um das 1140 gegründete Kloster Hardehausen treffen wir schließlich auf alte Hudewälder, Zeugnisse der mittelalterlichen Waldweidewirtschaft. Von hier aus geht es am Hammerbach entlang zurück zum Ausgangspunkt.

**Startpunkt:** Waldinformationszentrum Hammerhof  
**Streckenlänge:** 16 km  
**Koordinaten:** WGS84 51.5283° 8.9991°



Der GPS-KlimaErlebnisPfad Dalheim startet am Kloster Dalheim, einer Klosteranlage aus dem 15. Jahrhundert. Von hier geht es durch das Arboretum hinaus auf das Amerunger Feld und durch das Tal der Altenau zur Amerunger Kapelle, einer kleinen Barockkapelle aus dem Jahre 1669. Über das Amerunger Feld und den Tiggesgrund führt der Weg wieder zurück zum Kloster. Die Route gewährt uns einen Rückblick in die Klimageschichte und die Auswirkungen des Klimas auf Mensch und Natur vergangener Epochen: Als das Kloster Dalheim gegründet wurde, war das Klima im Mittel ein Grad kälter als heute. Man spricht dabei von der „Kleinen Eiszeit“. Die strengen Winter und nasskalten Sommer führten zu Missernten, Hungersnöten und infolge dessen zu sozialen Spannungen. Die Ländereien des Klosters konnten jedoch offensichtlich sowohl den eigenen Bedarf an Nahrungsmitteln decken, als auch die Wirtschaft im damaligen Ort Dalheim stärken. Vom Kloster gehen wir weiter durch das Arboretum: An einer Baumscheibe erkennen wir, wie das Klima auch das Wachstum von Bäumen beeinflusst, deren Jahresringe Klimaschwankungen exakt dokumentieren können. Am Waldrand des Amerunger Feldes bekommen wir später einen Eindruck davon, wie auch der jahreszeitliche Witterungsverlauf die Vegetation beeinflusst: Die verschiedenen Sträucher am artenreichen Waldrand schmücken sich je nach Jahreszeit mit Knospen, Blüten, Blättern oder mit Beeren. Durch den Klimawandel verschieben sich aber auch diese so genannten phänologischen Phasen. Das Klima sorgt somit laufend für Veränderung, mit der Folge, dass sich nicht nur die Natur sondern auch ihre menschliche Nutzung fortwährend anpassen muss.

**Startpunkt:** Kloster Dalheim  
**Streckenlänge:** 11,5 km  
**Koordinaten:** WGS84 51.5663° 8.8393°



## Leihgeräte

Tourist-Information Bad Driburg  
Lange Str. 140  
33014 Bad Driburg  
Tel.: 05253 / 98940

Tourist-Information Horn-Bad Meinberg  
Allee 9  
32805 Horn-Bad Meinberg  
Tel.: 05234 / 98903

Tourist-Information Oerlinghausen  
Tönsbergstr. 3  
33813 Oerlinghausen  
Tel.: 05202 / 49312

Tourist-Information Schlangen  
c/o Volksbank Schlangen  
Ortmitte 4  
33189 Schlangen  
Tel.: 05252 / 98520

GNS Umweltbildungszentrum Senne  
Haustenbecker Str. 61  
32832 Augustdorf  
Tel.: 05237 / 899975

## Spezielle Angebote

Naturparkführer Teutoburger Wald e.V.  
c/o Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge  
Felix-Fechenbach-Str. 5  
32756 Detmold  
Internet: [www.naturparkfuehrer.org](http://www.naturparkfuehrer.org)

Infozentrum Externsteine  
Externsteiner Str. 35  
32805 Horn-Bad Meinberg  
Internet: [www.externsteine-info.de](http://www.externsteine-info.de)

GNS Umweltbildungszentrum Senne  
Haustenbecker Str. 61  
32832 Augustdorf  
Internet: [www.gns-senne.de](http://www.gns-senne.de)

Gildenhaus-Seminare  
Ritterstraße 19  
33602 Bielefeld  
Internet: [www.gildenhaus-seminare.de](http://www.gildenhaus-seminare.de)

## Ansprechpartner

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge  
Felix-Fechenbach-Str. 5  
32756 Detmold  
Tel.: 05231 / 627944  
E-Mail: [info@naturpark-teutoburgerwald.de](mailto:info@naturpark-teutoburgerwald.de)

## Weitere Infos im Web

[www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de)

[www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de)

[www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de)

[www.externsteine-info.de](http://www.externsteine-info.de)

[www.teutoburgerwald.de](http://www.teutoburgerwald.de)

[www.erlesene-natur.de](http://www.erlesene-natur.de)

[www.land-des-hermann.de](http://www.land-des-hermann.de)

[www.paderborner-land.de](http://www.paderborner-land.de)

[www.bielefeld-marketing.de](http://www.bielefeld-marketing.de)

[www.pro-wirtschaft-gt.de](http://www.pro-wirtschaft-gt.de)

[www.kulturland.org](http://www.kulturland.org)

[www.sauerland.org](http://www.sauerland.org)

[www.senne-portal.org](http://www.senne-portal.org)

[www.dekade.org](http://www.dekade.org)

## Impressum

### Herausgeber

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Die GPS-Erlebnisregion ist ein Gemeinschaftsprojekt des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge und der INTEWO | World Habitat Society GmbH.

### Inhalt, Layout & Gestaltung

INTEWO | World Habitat Society GmbH  
Paderborner Str. 11  
33189 Schlangen  
Tel.: 05252 / 26928380  
E-Mail: [info@intewo.org](mailto:info@intewo.org)  
Internet: [www.intewo.org](http://www.intewo.org)

### Fotos

INTEWO | World Habitat Society GmbH,  
Birger Meierjohann

### Karten

INTEWO | World Habitat Society GmbH

*Änderungen und Irrtum vorbehalten.*